betreut und waren ein voller Erfolg. Die Kinder waren begeistert mit ihren Familien dabei. Nebenbei wurde mit selbstgebackenem Kuchen und Gebäck von den Eltern für die Verpflegung gesorgt. Das Wetter spielte mit und trug nicht zuletzt dazu bei, den Tag zu einem gelungenen Erlebnis für die Kinder der Kita »Sonnenschein« und die Gäste werden zu lassen. Zum Abschluss der Feste ließen alle Kinder große und kleine Seifenblasen in die Luft steigen. Herzlichen Dank an alle Eltern, Großeltern und Helfer, ohne die ein so wunderbar perfekter Nachmittag nicht möglich gewesen wäre. Angela Au, Lübesse

Andere Wahrscheinlichkeiten

Zu »Mache einen Punkt!«, vom 27. Juli, Seite 2.

Persönlich finde ich den Ansatz, einen Punkt zu machen und damit wahrscheinlich jegliche Diskussion zu unterbinden, nicht zeitgemäß. Die Welt ist deutlich komplizierter als sie in schwarz und weiß einzuteilen. Das betrifft nicht nur die Flüchtlingsbewegung oder den aktuellen Ukraine-Krieg, den Gaza-Krieg, oder Streitigkeiten um eine Grenze wie Indien/Pakistan oder Thailand/Kambodscha. Für solche menschengemachte Probleme gibt es immer Ursachen. »Mache einen Punkt!« scheint eine Diskussion dazu zu verhindern. Die Sachlage ist wie sie ist und fertig. Ursachen spielen also keine Rolle? Es gibt immer ein Pro und Kontra bei der Bewertung von Ursachen. Welche sind richtig oder falsch? Das kann niemand beantworten. Erst hinterher ist man schlauer. In der Liste der militärischen Operationen der USA in Wikipedia sind seit 1945 genau 51 solcher Fälle aufgeführt. Für Russland/UdSSR sind es 39 Fälle (22 davon ab 1991). Auch die Frage nach den Militärstützpunkten in der Welt sollte vielleicht einmal gestellt werden. Wozu dienen sie? Ist es nur Abschreckung? Ich möchte nicht mit Fakten langweilen. Den Menschen im Land ist es wichtig, die Wahrheit zu erfahren. Eine absolute Wahrheit gibt es nicht, schon weil das Ursachen- und Reaktionsgeflecht viel zu kompliziert ist. Es wird also vereinfacht, vermutet und verdreht. Auffällig sind aber schon gewisse Schwerpunktsetzungen in Nachrichten oder TV-Diskussionen. Hatten wir schon einmal. Problematischer ist nach meiner Ansicht die fehlende Bereitschaft zuzuhören, Gegenargumente auch einmal zu akzeptieren und Toleranz zu zeigen. Selbst bereit zu sein zu akzeptieren, dass es auch andere Wahrscheinlichkeiten gibt um der Wahrheit näher zu kommen ist oft ein zu beobachtender Mangel.

Bernd Wöhlbrandt, Schwerin

CHMANN KANN'S

service

aren

r

025

5,50 €/kg
7,99 €/kg
10 Stück 6,50 €
5,99 €/kg
6,99 €/kg
6,50 €/Pott

9-17 Uhr · Sa. 9-11 Uhr
641911

alfert
...natürlich gut!
solange der Vorrat reicht

Hinweis

Falls Sie unsere Zeitung nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, eine E-Mail an info@blitzverlag.de zu senden und einen Aufkleber mit dem Hinweis »Bitte keine kostenlosen Zeitungen« am Briefkasten anzubringen. Mehr Infos: werbung-im-briefkasten.de

Ein Teil unserer heutigen Auflage enthält Beilagen von:

Aldi
B1 Baumarkt
Bauhaus Schwerin
BBM Baumarkt Parchim
Douglas
EDEKA
EGN Baustoffmarkt Bützow
Euronics XXL Otto
expert Technikmarkt
Famila
Getränkehaus Meyer & Simon
Getränkeland
Hagebaumarkt
Hit Markt Schwerin
Jawoll
Kabs
Kaufhaus Stolz
Kienast_Reno Schuhe
Konsum Hagenow
Lidl
Mäc Geiz
Markant
Möbel Boss
Netto Marken-Discount
NETTO Supermarkt
Norma
Penny
Raiffeisenmarkt Hagenow
REPO
Roller
Rossmann
Sonderpreis Baumarkt
Thomas Philipps
Toom Baumarkt
Wreesmann Lützow/Meyenburg
XXXL Lutz
Zweirad Karberg

Die Waffen nieder

Berta von Suttner (9.6.1843-21.6.1914), erste weibliche Friedensnobelträgerin, schrieb 1897 in ihr Tagebuch: »Das zwanzigste Jahrhundert wird nicht zu Ende gehen, ohne dass die menschliche Gesellschaft die größte Geißel - den Krieg – abgeschüttelt haben wird...« - Eine Vision geblieben - Was ist vom Bibelbegriff dem Frieden göttlichen Glanz zu geben und Schiller´s Vision »Freude - schöner Götterfunken« geblieben? Nach zwei verheerenden Weltkriegen kann gestritten werden, hat der III. schon begonnen? Des Lesens unkundige Autoren phantasieren über Atomwaffendrohungen Russlands, freie Bündniswahl usw. Im Konsumismus und der Medienmühle gefangen sind die alten Feindbilder aus den Schützengräben des »Kalten Krieges« weiterhin ideologische Fesseln. In diesen Tagen jährt sich der Jahrestag des Potsdamer Abkommens. Jeder DDR POS Absolvent kennt die Historie von Teheran (28.11. - 1.12.1943) und Jalta (4. - 11.2.1945) und Schloss Cecilienhof (17.7. - 2.8.1945). In Potsdam gab es noch gemeinsame Kriegsziele der Alliierten. Der deutsche Versuch sich in Osteuropa, insbesondere der SU »gesundstoßen« (Goebbels, Mai 1941) zu wollen, scheiterte wie der Versuch nach der Afrikakonferenz von Berlin 1884 einen »Platz an der Sonne« haben zu wollen. Bis heute gibt es die Spannungen in den Ressourcenkriegen sie kosteten Millionen Tote. Heute geht es wieder um Ressourcen, wie die üblichen Verdächtigen offen zugaben. Heute wird »Freiheit« dafür missbraucht und beschwört das Ende der Menschheit herauf. Truman entfernte sich Schritt für Schritt. In Potsdam erhielt er die Nachricht vom erfolgreichen Atomwaffentest am 16. Juli 45. Bereits am 24. Juli befahl er Hiroshima und Nagasaki zu bombardieren, zur Abschreckung der SU. Heute faseln verantwortungslose Militärs/Politiker schon vom »Taktischen Atomwaffeneinsatz«. Churchill´s Hass auf die SU begann bereits im Umfeld der Nachkriegsordnung, berüchtigt sein »Eiserner Vorhang« Vortrag. Sein Geheimplan zum Krieg gegen die SU entstand im Mai 1945. 1998 kam die »Operation Unthinkable« ans Licht. Die Rolle GB im NATO Stellvertreterkrieg in der UK ist hinlänglich bekannt. US-General Donahue erklärte in der Podiumsdiskussion in Wiesbaden (16./17.7.2025) u.a. das Problem Kaliningrad sei erledigt. Das 15.125 Quadrat km Gebiet, seit dem Potsdamer Abkommen zur SU/RF gehörig, sei ein Stolperstein auf dem NATO Weg nach Osten, der Abschreckungslinie an der Ostflanke. Mit 22 Divisionen sei es von Land aus möglich. Der General muß es wissen, er verließ am 30. August 2021 als letzter US-Soldat nach fast 20 Jahren völkerrechtswidrigem Krieg Kabul. Egon Bahr war gegen die NATO Osterweiterung, sie gefährde die Sicherheit und Stabilität in Europa. Er stimmte damit mit Otto von Bismarck über ein: »Nie gegen Russland«. Die Russen vertrauen nach 8 Jahren Bürgerkrieg in der UK, nach Minsk I. + II. und dem Istanbuler Vertrag Feb. 2022 dem »Westen« nicht mehr. Beispiel Trump´s 50 Tagesforderung, jetzt wieder 10 -12 und morgen? Kaliningrad ist nicht Kursk, Brjansk oder Belgorod, hier agieren RF- gegen UK Truppen! Ein NATO Angriff auf Kaliningrad löst die angekündigten Reaktionen Russlands aus. Ich kenne die »Mutter Heimat« in Wolgograd, war in Leningrad, Minsk, Kiew und Moskau, und habe noch heute Freunde dort. Sozialisiert in der DDR, als Sohn eines Landarbeiters durfte ich studieren, habe zwei Diplome und einen Fachschulabschluss. 1990 war ich mit 41 »überqualifiziert und für den Arbeitsmarkt zu alt«. Als Rentner soll ich kriegstüchtig werden? Nein danke! Es fehlte seit dem 3. Oktober 1990 der Partner im 2+4 Vertrag und dem Einigungsvertrag der die Einhaltung der Verträge durchsetzt. Jürgen Schwarzenberg, LWL

Leserbriefe im BLITZ

Lesen Sie die Leserbriefe online oder schreiben Sie uns unter **www.blitzverlag.de**

Vor 30 Jahren

An jedem Tag nur Kriegsberichte, das macht die Leute depressiv. Wann lernt die Welt aus der Geschichte, es läuft schon wieder alles schief.

Vor 30 Jahren wurde abgerüstet, man trennte sich vorm kalten Krieg. Heut wird erneut nach Pulverdampf gelüstet und das Damoklesschwert, heißt »Sieg«. Wohin wird all der Schwachsinn führen, verliert das Wort Vernunft an Kraft, wenn wir für einen Wahn trainieren, der alles, nur nicht Frieden schafft.

Klaus Rosin, Stadtpoet Schwerin

Impressum

Der Schweriner Blitz mit den Teilausgaben Schweriner Blitz, Ludwigluster Blitz und Parchimer Blitz wird zum Sonntag in dem in unseren Mediadaten dargestellten Gebiet (www.blitzverlag.de) kostenlos an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

Herausgeber:
Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co. KG, Carl-Hopp-Str. 4 b, 18069 Rostock, www.blitzverlag.de

Geschäftsführung: Torben Godenrath

Verlagsanschrift und Anzeigenannahme:
Schweriner Blitz, Werderstraße 139, 19055 Schwerin, 0385 / 64584 - 800, sb@blitzverlag.de

Redaktion:
Rita Brückner (rb), Cindy Büttner (cb)
redaktion.sb@blitzverlag.de

Zustellung:
Mecklenburger Blitz Zustellgesellschaft mbH
Wiebke Grützmacher, 0385 / 64584 - 831
wiebke.gruetzmacher@blitzzustellung.de

Druck:
Boyens MediaPRINT GmbH & Co. KG, Heide

Auflagen:

Schweriner Blitz	68.195 Exemplare
Ludwigsluster Blitz	52.545 Exemplare
Parchimer Blitz	32.584 Exemplare

Gültige Mediadaten/Preisliste:
Nr. 42 vom 1. Januar 2025

Annahmeschluss für Geschäftsanzeigen:
Donnerstag, 10.00 Uhr

Aus unverlangt eingesandten Manuskripten und Fotos entsteht weder Honorarverpflichtung noch Haftung; Rücksendung nur gegen Rückporto. Anzeigen(entwürfe) inkl. Bildern sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Übernahme – auch teilweise – nur nach vorheriger Rücksprache und gegen Gebühr; dies gilt auch für das Internet. Unberechtigte Nutzungen lösen Schadenersatzansprüche des Verlages aus. Für telefonisch aufgegebene Anzeigen oder Änderungen wird keine Gewähr übernommen. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Leserbriefe werden außerhalb der Verantwortung der Redaktion/des Verlages veröffentlicht; Kürzungen sind vorbehalten.